Bildunterschrift aus der „Rhein-Neckar-Zeitung“: „Die meisten Schiffe sind innen hohl, damit sie besser schwimmen.“

Probieren, was Oma gegessen hat

Aus den „Stuttgarter Nachrichten“

Aus der „Memminger Zeitung“: „Polizei und Sicherheitsdienste sehen im Alkohol eine Möglichkeit, Randale einzudämmen.“

Süße Kätzchen
4 Perserkätzchen, 1/2 Perserkätzchen, 1 Hauskätzchen zu verk. ✆ [redacted]

Anzeige aus der „Badischen Zeitung“

Aus der „Frankfurter Allgemeinen“: „In gewissem Sinne existiert auch nur Gegenwart: jene, die sich durch Historie ihre und keine andere Vergangenheit erschließt, und jene, für die Zukunft immer nur Erwartung ist, aber nie als Zukunft eintritt, weil morgen heute ist.“

Aus dem „Kölner Stadt-Anzeiger“: „Dieser Liszt war keiner der langen Haare, aus denen der Schweiß tropft.“

Ökonomischer Hungermarsch am Sonnabend

Aus der „Nordwest-Zeitung“

Aus dem „Hamburger Abendblatt“: „Durch den Erfolg des 17-Jährigen hat der Sport ein neues Vorzeigegesicht – mit Wurzeln in Hamburg …“

Aus dem „Tagesspiegel“: „Menschen, die in Partnerschaften leben, denken positiver, vor allem, wenn ihnen bereits einmal Gatte oder Gattin weggestorben sind.“

Express- Gericht:
Paniertes Schweineschnitzel aus der Putenbrust mit Gemüse und Kartoffelbällchen 3,70 €

Aus der Speisekarte des Wildauer Lehrrestaurants „Schwartzkopff“

Zitate

Der „Tagesspiegel“ über die Regional-Konferenz der CDU in Oldenburg und zum SPIEGEL-Interview „Deutschland-Abitur als Ziel“ mit Ministerpräsident David McAllister über das Bildungskonzept der CDU (Nr. 38/2011):

Angela Merkel, die Kanzlerin, und David McAllister, der niedersächsische Ministerpräsident, saßen nebeneinander auf dem Podium. Unten im Saal ließ die Parteibasis aus Niedersachsen und Bremen gerade ihren Dampf ab, mehr als 1000 Mitglieder füllten die Weser-Ems-Halle in Oldenburg am Samstag bis auf den letzten Platz. Als ein CDU-Mitglied gerade mehr Engagement der Bundes-CDU in der Bildungspolitik verlangte, erhob sich McAllister spontan zum Fürsprecher dieser Kritik. „Das habe ich erst kürzlich in einem Interview für den SPIEGEL erläutert“, betonte er. Daraufhin sagte die Kanzlerin trocken: „Interessant, David. Das hatte ich noch gar nicht gelesen.“ McAllister konterte: „Dafür, dass du es nicht gelesen hast, waren aber ziemlich viele Versatzstücke aus meinem Interview in deiner Rede, die du eben gehalten hast.“

Die „Welt“ zum SPIEGEL-Bericht „Regierung – Sehnsucht nach dem Ende“ über die Krise der Koalition (Nr. 39/2011):

Die FDP bekommt viele „gute“ Ratschläge. Was man so alles machen könnte. Westerwelle entsorgen. Euro entsorgen. In die Opposition gehen. Sich an den Piraten orientieren. Oder an Geert Wilders, dem Niederländer. Es geht ziemlich durcheinander. Ein „Führungsmitglied“ der Partei lässt sich im SPIEGEL sogar mit dem fast revolutionär klingenden Aufruf zitieren: „Wir sollten lieber besser regieren.“ Auch so eine Idee.

Die „Frankfurter Rundschau“ zum SPIEGEL-Bericht „Islamophobie – ‚Uns brennt der Hintern‘“ über die Frage, ob das umstrittene Blog „Politically Incorrect“ (PI) ein Fall für den Verfassungsschutz ist (Nr. 39/2011):

Der bayerische Ortsgruppenleiter Michael Stürzenberger zeigte am Montag erneut, wozu die Gruppen da sind: „Tretet den PI-Gruppen bei, organisiert Infostände, besucht DiaLüg-Veranstaltungen und stellt dort kritische Fragen“, schrieb er in Reaktion auf einen SPIEGEL-Artikel über „PI“ – ein Aufruf zur Störung von Dialog-Veranstaltungen mit Muslimen. Es sei zu prüfen, ob solche Aufrufe und das Betreiben einer Plattform mit hetzerischen und rassistischen Leserkommentaren von der Meinungsfreiheit gedeckt seien, findet Bayerns Verfassungsschutz.